

Kinder ernähren sich falsch, Klöckner sieht deshalb "Nachholbedarf" bei Lehrern und Pädagogen

Beitrag von „Buntflieger“ vom 8. Juli 2019 17:01

Zitat von FLIXE

Aber! Ich selbst bin definitiv nicht aus genetischen Gründen leicht übergewichtig. Ich esse gerne und auch gerne Ungesundes. Das muss ich jetzt einfach mal zugeben. Sport und Bewegung sind leider auch nicht meine größten Hobbies.

Ich bin der absoluten Überzeugung, dass hier nicht die Schule in der Verantwortung steht, sondern die Lebensmittelindustrie!!! Zuckersteuer und verpflichtende Lebensmittelampel wären ja mal ein Schritt in die richtige Richtung. Aber Lehrer-Bashing ist einfach bequem geworden in den letzten Jahren. Da hat man einen Schuldigen und muss sich noch nicht mal die Hände bei den entsprechenden Lobbyisten schmutzig machen.

Hallo FLIXE,

das mit den 70% ist recht gut erforscht. Man hat über Zwillingsstudien und adoptierte Kinder festgestellt, dass das äußere Erscheinungsbild (sprich Übergewicht oder nicht) nur bedingt von sozialem Umfeld und Elternhaus abhängt. So sind adoptierte Kinder äußerlich z.B. den leiblichen Eltern ähnlich: Sind diese übergewichtig, so sind es in der Regel auch die Kinder, obwohl deren Adoptiveltern schlank sind und ein normales Essverhalten zeigen etc.

Der Volksmund denkt ja gemeinhin, dass dicke Menschen halt undiszipliniert und verfressen sind. Das kann den Anschein haben, wenn die Psyche angeschlagen ist, häufig spielt auch ein Teufelskreis mit rein: Man ist gefrustet durch sein Übergewicht und das damit verbundene Hänkeln und isst deshalb umso mehr etc... Der Faktor Frustessen wird hier oft unterschätzt.

In Sachen Ernährungsindustrie und Lobbyismus bin ich ganz bei dir. Gesund ist meist genau das, wofür intensiv Lobbyarbeit betrieben wird. Wer weiß, welche unvermuteten Netzwerke beim hier diskutierten Thema (siehe Eingangsposting) mit die Fäden ziehen. 🤔

der Buntflieger